

Allgemeine Botanische Zeitschrift

für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie etc.

Referierendes Organ

des Preußischen botanischen Vereins in Königsberg und Organ des Berliner botanischen Tauschvereins und der botanischen Vereine zu Hamburg und Nürnberg

Bei freier Zusendung jährlich 6 Mark

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von **A. Kneucker**, Werderplatz 48 in Karlsruhe. Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe i. B.

Die zweispaltige Petitzelle 25 Pf.

Ausgegeben am 31. Okt. 1913.

INHALT.

Die Herren Mitarbeiter tragen für Form und Inhalt der von ihnen unterzeichneten Arbeiten volle Verantwortung.

Originalarbeiten: Dr. H. Pöeverlein: Die Utricularien Süddeutschlands (Forts. aus Nr. 3 p. 33 ff. dies. Jahrg.). — Dr. K. Reehinger: Standorte seltenerer Pflanzen aus Österreich (Forts.).

Floristische Beiträge, kleinere Mitteilungen usw.: W. Zimmermann: Verkannte Blütenanomalien bei Orchidaceen. — Dr. J. Murr: Zur Flora von Steiermark. — A. Kneucker: Die echte *Stupa Neesiana* Trin. et Rupr. in Europa.

Bot. Literatur, Zeitschriften usw.: Fritz Hagen: Die ökologisch-pflanzengeographische Literatur des Jahres 1911 (Forts.). — A. Kneucker: Dalla Torre, Dr. W. K. von u. Sarthein Graf von, Die Farn- und Blütenpflanzen von Tirol, Vorarlberg u. Liechtenstein. — Derselbe: Schreiber, Hans, Die Moore Salzburgs. — Derselbe: Voß, Dr. W., Moderne Pflanzenzüchtung. — Inhaltsangabe von Zeitschriften. — Eingegangene Druckschriften.

Bot. Anstalten, Vereine, Tauschvereine, Exsiccatenwerke, Reisen usw.: A. B. Fedchenko: *Delectus secundus plantarum exsiccatarum* usw. — Dr. A. Zahlbruckner: *Schedae ad kryptogamas exsiccatas* usw.

Personalnachrichten. — *Glumaceae exsiccatae.* — Nachtrag.

Die Utricularien Süddeutschlands.

Von Dr. Hermann Pöeverlein.

(Fortsetzung 3.)

D. Verbreitung der einzelnen Arten.

(Bei der Bearbeitung dieses Teiles haben mich die Herren Abromeit, Bertsch, Binz, Eichler, Geisenheyner, Glück, Haug, H. Hofmann, Höppner, Ißler, Kneucker, E. H. L. Krause, Ludwig, Meister, Naegele, Neuberger, Paul, Petry †, Roß, Schenck, Schlatterer, Fr. u. G. Zimmermann und Zinsmeister und die K. Bayer. Bot. Gesellschaft zu Regensburg teils durch wertvolle Originalmitteilungen, teils durch Überlassung von Herbar- und Literaturmaterial tatkräftigst unterstützt, wofür ihnen herz-

3 Vgl. Nr. 3 S. 33 ff. des laufenden Jahrganges. — Der dort veröffentlichten Literaturzusammenstellung ist noch die ausführliche Bearbeitung der Gattung in Höppners »Flora des Niederheins«. 3. Aufl. Krefeld 1913. 280 ff. nachzutragen; die Zitate »Höppner« im Texte beziehen sich — wo nicht anders angegeben — auf seine früher erwähnte Arbeit.

lichst gedankt sei. — Da ich eine ausführlichere Bearbeitung der bayerischen Utricularien für die Berichte der Bayer. Bot. Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora in Aussicht genommen habe und auch zu vorliegender Arbeit von Zeit zu Zeit Nachträge zu bringen beabsichtige, wäre ich auch weiterhin für Mitteilung einschlägigen Materials sehr verbunden). —

1. *U. vulgaris* Linné Spec. plant. ed. I. 18 (1753). — Syn. *U. vulgaris* var. *typica* Meister. 31 (1900).

a) Gesamtverbreitung: Aus fast allen Ländern der nördlichen gemäßigten Zone (in den bayerischen Alpen bis 930 m s. m.) angegeben, jedoch namentlich von älteren Autoren, aber auch in vielen neueren Lokalfloren vielfach mit folgender verwechselt, weshalb die meisten Angaben der Nachprüfung bedürfen.

Bisher sicher bekannt aus: Asiatisches Rußland: Baikal! und Amur-Gebiet: Blagowjeschtschensk! (Karo, Plantae Amur. et Zcaëns. Nr. 141 und Freyn in Österr. bot. Zeitschr. LII. 443 [1902] pro *U. neglecta*); europ. Rußland: St. Petersburg! (Purpus) und Kurland: Candau (Rothert in Korresp.-Blatt Naturforscher-Ver. in Riga. L. 176 [1907]); Österreich-Ungarn!; Deutschland!!; Niederlande (vgl. Prodr. Fl. Bat. ed. 2. I. 3. 1314ff. [1904]); Belgien!; Luxemburg; Frankreich; Schweiz; Italien; Großbritannien; Far-Öer: zwischen Midvaag und Sörvaagsvatn (Miß E. Taylor 1904 nach Ostenfeld, Bot. of the Faeröes. III. 843 [1907]); Ver. Staaten: Connecticut!

b) Verbreitung in Süddeutschland:

Bayern: Lag mir selbst bisher nur aus der Oberen Hochebene: Bez. München: Grünwald! (Naegele), der Unteren Hochebene: Bez. München: Schwabing! (leg. ?) und dem Keupergebiete: Bez. Erlangen: Dechsendorf! (Glück) vor. Außerdem gibt Erdner in seiner Fl. von Neuburg a. D. 448 [1911] mehrere Fundorte aus dem Bez. Neuburg a. D. für die Untere Hochebene und das Juragebiet an. — Alle anderen bayerischen Angaben sind noch auf die Zugehörigkeit zu dieser oder der folgenden Art nachzuprüfen.

Württemberg: Auch von fast allen bei von Kirchner-Eichler, Exkfl. 2. Aufl. 383 [1913] angegebenen Fundorten gilt das Gleiche. — Sicher bisher im O.A. Waldsee: Wurzacher Ried! und Roßberg!; O.A. Saulgau: Altwässer der Donau bei Blochingen!, hier mit *U. neglecta* und Übergängen zu dieser; O.A. Riedlingen: Altwasser der Donau bei Beuren (sämtlich Bertsch).

Baden: Für das Bodenseegebiet angegeben, scheint jedoch nach Baumann, Fl. des Untersees. 434f. [1911] um den Untersee zu fehlen. — Die Angaben für das Juragebiet und die Rheinebene bedürfen meist der Nachprüfung; von letzteren gehören bestimmt hierher: Bez. Kehl:

Korker Schweineweide (Petry briefl.); Bez. Bruchsal: Waghäusel!!; Bez. Mannheim: Gießen bei Neckarau (Glück 2. XII) und bei der Haltestelle Altrip! (Glück); Bez. Weinheim: Torflachen bei Muckensturm! und Weinheim! (Glück 2. XII).

Hessen: Kreis Heppenheim: Viernheimer Torflache!! (Scriba bei F. Schultz in Flora. LIV. 390 [1871]; LVI. 238 [1873]; Herb. norm. Nr. 124; Glück 2. XII; Dürer in Allg. bot. Zeitschr. III. 146 [1897]); Kreis Worms: Altrhein bei Eich (Schenck 24. Juli 1902 briefl.; Glück 2. XII); Kreis Mainz: Griesheimer Torfwiesen 1849 und Bischofsheim am Rhein 31. August 1899 (beide Metzler nach Schenck briefl.; determ. Glück). — Die Angabe bei Großgerau (Sennholz) ist bezüglich ihrer Zugehörigkeit zu dieser oder folgender Art zweifelhaft.

Elsaß-Lothringen: Nach E. H. L. Krause in Mitt. Phil. Gesellsch. III. 406 [1906] »mindestens von Straßburg bis Altkirch«; sicher: Kreis Mülhausen: Gräben bei der Fischzuchtanstalt unfern St. Ludwig (Glück 2. XII); Kreis Schlettstadt: Donnerloch zwischen Schlettstadt und Benfeld (Ißler briefl.); Kreis Erstein: Uferlachen der Ill bei Ostwald 1905 (Ludwig briefl.); Kreis Straßburg i. E.: Wallgräben am Kehler Tor 1902, jetzt zugeschüttet (Ludwig briefl.); Kreis Weißenburg i. E.: Wiesengraben unterhalb St. Remig 1900 (Spindler nach Ludwig briefl.). — Die übrigen Angaben nachzuprüfen.

Pfalz: Bez. Bergzabern: Weiher zwischen St. Remig und Altstadt!! (Spindler 1900 nach Ludwig briefl.); Bez. Ludwigshafen a. Rh.: bei Ludwigshafen a. Rh. mehrfach!!, zwischen Maudach und dem neuen Schießhause!! (Glück 2. XII); Bez. Frankenthal: Sumpfräben bei Roxheim! (Glück *ibid.*). — Alle anderen Fundorte zweifelhaft.

2. *U. neglecta* **Lehmann Pugillus** I. 38 (1828). —

Syn. *U. intermedia* Godet; non *Hayuc* in Schraders Journal. I. 18 (1800),

?*U. major* *Schmidel* Icon. plant. ed. Bischoff. 80, t. 21 fig. a—1 (1797).

U. mutata *Leiner*, Arch. der Pharm. II. 46 (1873) nach Döll, Fl. des Großherzogth. Baden. II. 645 (1859).

U. Pollichii *F. Schultz* in Flora LIV. 390 (1871); LV. 297 (1872); LVI. 237, 247 (1873); Arch. de la Fl. d'Europe. 1873. 14.

U. spectabilis *Madauß* bei H. R. F. Schreiber in Arch. Ver. der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg. VII. 233 (1853); vgl. Ascherson in Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg. III/IV. 7 ff. (1861/2).

U. vulgaris var. *neglecta* *Cosson et Germain*, Fl. des environs de Paris. ed. 2. 375 (1861); Meister. 31 (1900).

a) Gesamtverbreitung: Bisher sicher bekannt aus Rußland: Kurland mehrfach (Rothert in Korresp.-Blatt Naturforscher-Ver. Riga. I. 176

[1907]); Österreich-Ungarn!; Deutschland!⁴; Niederlande: vgl. Prodr. Fl. Bat. ed. 2. I, 3. 1356f. [1904], neuerdings Prov. Limburg: Koningsvenn bei Gennep! (Höppner 29. Juli 1912); Belgien: Prov. Limburg: Campine, besonders auch in der Nähe von Suterdael (Förster nach Höppner. 125); Schweiz! (hier nach Meister die weitaus häufigere Form, im Klöntal nach Glück mündl. noch bei 828 m s. m.); Oberitalien!; Frankreich⁵; Großbritannien; Dänemark; Südschweden; Gotland. —

Außerhalb Europas bisher nur in Nordafrika: Alger: N. Bové, Herhier de Mauritanie, Alger dans les rivières Arach et Reshaya, September 1837 und Boussonet Nr. 144, circa Sallé Mauritaniae, Juli (beide Kamienski in Englers Bot. Jahrb. XXXIII. 110 [1904]); Tonga-See bei La Calle (Glück mündl.). — Hierher gehört wahrscheinlich auch die Angabe bei Battandier-Trabut, Fl. de l'Algérie et de la Tunisie. 272 [1902]. —

Der von Freyn in Österr. bot. Zeitschr. LII. 443 [1912] hierher gezogene asiatische Fundort gehört zu *U. vulgaris* (vgl. oben). —

Die Art hat somit, wie schon Kamienski mit Recht hervorhebt, ihre Hauptverbreitung im Westen und Süden Europas. —

Auffallen muß die geringe Zahl ihrer Angaben für die österreichischen Kronländer, die indes wohl zumeist auf mangelhafte Beobachtung zurückzuführen ist. Sie war hier bis vor kurzem nur aus Böhmen und Oberösterreich bekannt. — Meister konstatierte sie l. c. 32 für das Bodenseeried in Vorarlberg, wo sie Zollikofer bereits 1871 gesammelt hatte, Miltz bei Lautrach und Murr bei Hub-Schaanwald, ebenfalls in Vorarlberg (Dalla Torre-Sarnthein, Fl. der Gefürst. Grafsch. Tirol. VI, 3. 349 [1912]), Kurz in den Lochseen (Kurz, Die Lochseen und ihre Umgebung. 85 [1912]). Murr fand sie weiter 1883 in Tirol: Amraser Badlacke bei Innsbruck (ibid.) und bemerkt in Allg. bot. Zeitschr. XIX. 38 (1913), sie scheine im Gebiet »bei weitem vorzuherrschen, ja möglicherweise (wie in der Schweiz) sogar ausschließlich vorzukommen«⁶. — Außerdem sah ich im Herbar der K. Bayer. Bot. Gesellschaft zu Regensburg ein schon 1849 von Rainer Graf im Studentenbache in Kärnten (l. cl. der *U. Grafiana*) gesammeltes Exemplar. — Neuestens entdeckte sie am 5. August 1912 Morton in einem Brackwassergraben bei den Sanddünen von Loparo (Insel Arbe) in Gesell-

⁴ Vgl. Ruthe in Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg. XXXI. 243 ff. [1890]; Ascherson-Graebner, Fl. des Nordostdeutsch. Flachl. 650 [1898—99]; Höppner 124f.

⁵ Von Bureau (Bull. de la Soc. bot. de France. II, 623 [1855]) zuerst für Seine-et-Oise: Bellevue aufgefunden.

⁶ Die weiteren von Murr ibid. XVI. 121, 187 [1910] gemachten Angaben, »im Gießen bei Innsbruck bereits Ende der 50er Jahre von Hattler (Hb. Ender, als *U. minor*) gefunden« und »bei Feldkirch häufiger als *U. vulgaris*« sind bei Dalla Torre-Sarnthein l. c. nicht berücksichtigt.

schaft von *Typha angustifolia* und *Potamogeton natans* auch für Dalmatien (Morton briefl.; Glück mündl). —

b) Verbreitung in Süddeutschland:

Bayern: Allgäuer Alpen: Moor zwischen Agathazell und Burgberg bei Sonthofen, ca. 730 m s. m. auch mit schlauchtragenden Wasserblattsprossen an Stelle von Nieder- (Blütendeck-)blättern, ähnlich der von Glück 2. 19 unten beschriebenen und t. I fig. 7a abgebildeten Pflanze 21. August 1912!! (determ. Glück).

Obere Hochebene: Bez. Weilheim: Murnauer Moos (Sendtner 27. August 1849); Bez. Rosenheim: Chiemseemoore bei Eggstätt (Lützelburg bei Vollmann in Ber. B. B. G. XII, 2. 128 [1910]) und Aßlinger Filz bei Rosenheim (Vollmann ibid. XI. 215 [1907]).

Untere Hochebene: Bez. München: Bogenhauser Brücke! (leg.? September 1810) und Aubing gegen Puchheim! (Naegele September 1893; Lützelburg bei Vollmann in Ber. B. B. G. XII, 2. 128 [1910]); Augsburg! (Roger Juli 1849); Bez. Regensburg: zwischen St. Gilla und der Taimeringer Mühle!! September 1896 und zwischen Sünching und Haimbuch!! 17. August 1907 (vgl. auch Singer, Fl. Ratisbonensis. ed. II. 63 [1891]).

Juragebiet: Bez. Neuburg a. D.: Freiherr von Tucherscher Torfstich zwischen Feldmühle und Hütting 4. September 1900 (Erdner, Fl. von Neuburg a. D. 449 [1911]7); Eichstätt; Bez. Kelheim: Altwässer am Donau-Main-Kanale zwischen Nußhausen und Neuessing!! 14. August 1892.

Keupergebiet: Bez. Burglengenfeld: Weiherhaus bei Klardorf, Tertiär! (Loritz); Bez. Erlangen: zwischen Ettersdorf und Kleingründlach und bei Alt-Erlangen! (Glück 2. XI).

Buntsandsteingebiet: Aschaffenburg! (Kittel).

Württemberg: bisher nur bei Göppingen! (Dr. Endris 1905 nach Glück 2.69 Fußn. 1): neuerdings: O.A. Waldsee: Schussenried bei Buchau! (Lehrer Schaedel in Herb. Glück); O.A. Saulgau: Pfrunger Ried!, Altwässer der Ablach bei Mengen! und der Donau bei Blochingen! (hier mit *U. vulgaris* und Übergängen zu dieser) (sämtlich Bertsch); O.A. Riedlingen: Buchau am Federsee! (Bertsch); nach von Kirchner-Eichler, Exkfl. 2. Aufl. 384 [1913] hierher vielleicht Funde von: Bez. Ulm: Langenauer Ried und Bez. Ravensburg: Butzenberg.

Hohenzollern-Sigmaringen: bisher nur O.A. Sigmaringen: Krauchenwies (Bertsch).

⁷ Erdner bemerkt dort, die weitere Verbreitung dieser Art in Bayern sei nach Ascherson sehr wahrscheinlich, da ihm aus der ebenen Schweiz bisher nur diese Art und keine *U. vulgaris* vorlag.

Baden: Im Unterseegebiet ziemlich verbreitet, jedoch stets steril (Baumann, Fl. des Untersees. 434 f. [1911]); für Konstanz noch fraglich. — Im Hüfinger Torfstiche bei Donaueschingen! (Glück 2. XI). — In der Rheinebene nach Seubert-Prantl-Klein, Exkfl. 6. Aufl. 355 (1905) wahrscheinlich nicht selten, bis jetzt jedoch mit Sicherheit nur bei Kehl!, in Hanflöchern oder -rösten bei Wagshurst unweit Renchen, Bez. Achern! (Glück 2. XI) und in der Faulen Waag bei Achkarren, Bez. Altbreisach! (G. Zimmermann 21. August 1909). (Forts. folgt.)

Standorte seltenerer Pflanzen aus Österreich (nebst einem Anhang, einige Standorte ungarischer Pflanzen betreffend).

Von Dr. Karl Rechinger (Wien).

(Fortsetzung.)

Portulaca oleracea Linn. Bei Mannswörth.

Scleranthus intermedius Kittl. (*S. perennis* × *annuus*). Böhmen: Unter den Stammarten bei Klickau (1896). — Nieder-Österr.: Bei Langschlag und Arbesbach im Waldviertel (1897).

Bulliarda aquatica DC. Bei Schrems (1891). — *Sedum rupestre* Linn. Häufig auf dem Keilberg bei Retz (1902). — *Sempervivum soboliferum* Sims. Auf Granitfelsen auf dem Keilberg bei Retz. — Arbesbach im Waldviertel (1898).

Apium graveolens Linn. In Wassergräben bei St. Jörgen nächst Eisenstadt (Ungarn) 1902. — *Bupleurum affine* Sadl. Auf den Pfaffenöden bei Rauchenwarth. — *Ocnanthe fistulosa* Linn. Sehr selten im Prater (Wien) 1888. — *Libanotis montana* Cr. Bei Feldsberg. — *Scselivarium Trev.* Im Schwadorfer Wald. — *Tordylium maximum* Linn. Bei Speising (Wien) 1901, bei Rauchenwarth. — *Chaerophyllum aromaticum* Linn. Im Sirningthal bei Puchstein in Ufergebüsch.

Loranthus europaeus Linn. Leesdorfer Wald bei Baden (Hartberg). — Ob.-St. Veit. (Wien).

Galium glabrum Rochl. (*G. vernum* Scop.). Ellender Wald. — *G. rubioides* Linn. Bei Kl.-Neusiedl, Ellender Wald. — *G. Schultesii* Vest. In Laubwäldern bei Eisenstadt (Ungarn). — *G. asperum* Schreb. Nur auf Urgestein: Göttweiger Berg, Ruine Dürrstein, Eichberg bei Gloggnitz. — *G. tirolense* Willd. Syn. *G. Mollugo* var. *insubricum* Gaud. Donau-Auen bei Klosterneuburg. — *G. hirsutum* W. K. Bei Thernberg. — Bei Stillfried. — *G. verum* Linn. var. *trachyphyllum*. Wallr. Sched. crit. p. 56 (1822). Hierher gehört wahrscheinlich auch die var. *C. canescens* Heuff. Enumerat. p. 88 (1858). — DC. Prodrum. Vol. IV. p. 603 (1830). Hochleithen bei Wolkersdorf. — *G. praecox* Lang. Syn. *G. Wirtgeni* F. Schultz Arch. II. (1855) p. 201 et 279. Eine